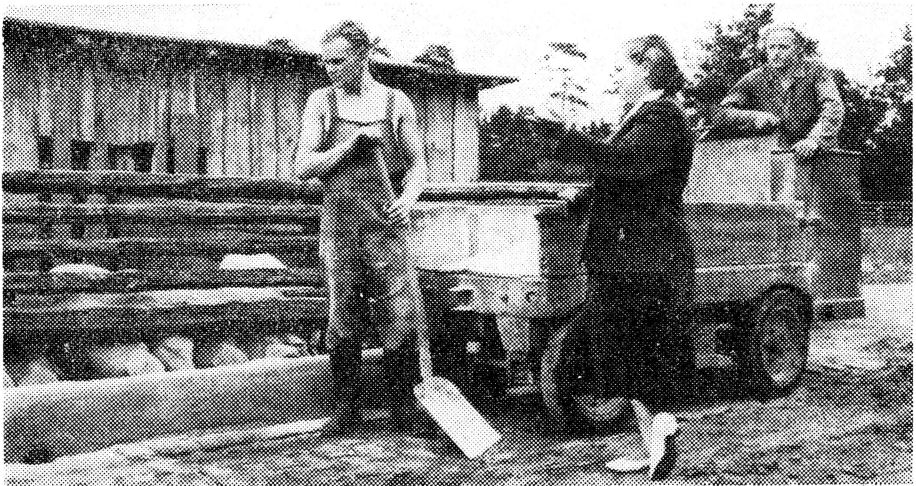


oft recht zahlreich vorhanden sind. Es ist nicht selten, daß Vorsitzende von LPG es verstehen, eine bessere sozialistische Landwirtschaftspolitik zu machen als unsere Kreisleitungen und ihr Apparat. Auch auf der Konferenz der jungen Viehzüchter in Güstrow zeigte sich, welche große Initiative unsere Landjugend zu entwickeln vermag, wenn man es versteht, ihr klarzumachen, welche Aufgaben sie als die jungen Erbauer des Sozialismus zu erfüllen haben. Unsere Genossen Kreissekretäre, unsere Genossen Vorsitzenden der Räte der Kreise, unser gesamter Partei- und Staatsapparat müssen zu wirklichen Organisatoren der sozialistischen Umgestaltung auf dem Lande und der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion werden.

Jeder versteht, daß es nicht so einfach ist, unter unseren manchmal recht komplizierten Bedingungen die gesamte politische, ökonomische und kulturelle Entwicklung eines Kreises zu leiten. Der sichere Kompaß in unserer Arbeit sind die Beschlüsse unserer Partei und in der gegenwärtigen Situation auf dem Lande die Ergebnisse des 7. Plenums. Worauf es jetzt ankommt, das ist, vor allen Dingen eine höhere Qualität in der politischen Leitungstätigkeit zu entwickeln. Dazu gehört, daß die leitenden Funktionäre des Bezirkes und der Kreise es verstehen, das Neue schnell aufzugreifen, zu analysieren und, in politische Qualität umgemünzt, die Massen zur Aktivität zu bringen. Das Wichtigste dabei ist die Entwicklung der politischen Massenarbeit und die Aktivierung der Ausschüsse der Nationalen Front, mit deren Hilfe wir alle Bürger für die aktuellen ökonomischen und politischen Probleme interessieren müssen.

Zu einer höheren Qualität der Leitungsarbeit gehört ferner auch die Verbesserung der Arbeit des Partei- und Staatsapparates. Unsere gesellschaftliche Entwicklung verlangt gebieterisch, täglich die Situation, die Probleme und Fragen, die auftauchen, einzuschätzen, die Partei richtig zu informieren und die



*In der LPG Priborn, Kreis Röbel, steht die Erfüllung des Planes der Marktproduktion im Mittelpunkt der gesamten Arbeit. 1959 wurde der Plan bei Rind mit 129,7, bei Schwein mit 132,1 und bei Eiern mit 117,9 Prozent erfüllt. — Unser Bild zeigt, wie sich die Bürgermeisterin, Genossin Metzner, über die Arbeit im Stall informiert und mit den Genossenschaftsbauern über die besten Methoden der Fütterung diskutiert*